

in größeren Zügen einwanderten, gewann die neue Niederlassung höheren Aufschwung. Auch dann freilich hatte sie um ihr Dasein zu kämpfen, vornehmlich während der Zeit des Oesterreichischen Erbfolgekrieges. Oglethorpe mußte alle waffentüchtigen Leute aufbieten, als im Jahre 1742 das Land von 2000 Spaniern und einer Schar entlaufener Sklaven zu säubern war, welche die neuen Wohnsitze ihrer Nachbarn mit Feuer und Schwert heimsuchten. Während dieser Zeit verheerten blutige Kriege auch Theile unseres Vaterlandes, und deren Folgen machten sich auch auf der anderen Seite unserer Erdkugel fühlbar. Wie sehnten sich unter solchen Umständen die schwach bevölkerten Pflanzstaaten, deren Kräfte sich rasch erschöpfen mußten, im Süden vornehmlich, nach Wiederkehr des Friedens! Und doch sollte bald auch in den nördlichen Kolonien die Kriegsfurie ihre Brandfackel schwingen: es galt den Kampf mit ihrem alten Erbfeinde, den Franzosen, um die gegenseitigen Ansprüche auf streitige, weit ausgedehnte Grenzgebiete zum endlichen Austrag zu bringen.

Da, wo die Besitzungen der alten Widersacher, Engländer und Franzosen, zusammenstießen, hatte es zu keiner Zeit an Mißhelligkeiten gefehlt. Während sich nach Kanada und den französischen Niederlassungen am Golf von Mexiko meist nur Franzosen wandten, erfolgte die Einwanderung nach dem Britischen Nordamerika, dessen Gedeihen alljährlich ersichtlich wuchs, in größerem Maßstabe auch von anderen Ländern her. Es erschienen mit jedem Frühjahr Scharen von Holländern, Schotten, Schweizern, auch Deutsche und Irländer in Massen, angelockt durch die günstige Stellung der Kolonie zum Mutterlande, das jetzt ihre Entwicklung frei und unbehindert vor sich gehen ließ, und so hatten gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts die britischen Kolonien, trotz vielfacher Unterbrechungen, schon genügende Kraft erlangt, daß ihre Bewohner die Geschichte des amerikanischen Nordens mitentscheiden konnten.

5. Vereinigung sämtlicher Kolonien unter der Krone von England.

Zwischen den Kolonien der Franzosen am Mississippi und jenen an den Oberen Seen bestand, wie wir wissen, keine direkte Verknüpfung. Diese vorzubereiten, suchten sich die Franzosen gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Verbindung zu schaffen, die sie hinter den englischen Provinzen zwischen dem Lorenzo, Ohio und Mississippi zu sichern sich bemüheten. Zu diesem Behufe wurden im Stromgebiete des Mississippi verschiedene Forts und Faktoreien angelegt. Doch die englischen Kolonisten waren keineswegs gewillt, sich dergestalt von ihren alten Feinden umzingeln zu lassen; vielmehr